



---

## Frauke Buchholz: „Endzeit“ – Auf dickem Eis

03.02.2026, 16:25 Uhr

Von: Sylvia Staude



Nicht alle Eisstraßen sind mit dem Auto passierbar. © Imago/Dreamstime

*Finsteres Kanada: „Endzeit“, der vierte Ted-Garner-Kriminalroman von Frauke Buchholz.*

Paartherapie? Was für ein Witz. Der ehemalige Profiler Ted Garner weiß, dass es ihm für seinen Job als Paartherapeut an so ziemlich allem, jedenfalls an Empathie fehlt. Dass das Lächeln, das die Ehepaare in seiner Praxis ermutigen soll, offen miteinander zu reden, furchtbar aufgesetzt ist. Was könnte Besseres passieren, als dass Garners Ex-Chef ihn gern noch einmal dabei hätte, um ein Profil zu erstellen von dem Axtmörder, der eine junge Frau und ihre Töchter getötet hat? Die Termine der nächsten Tage sind schnell abgesagt.

In Kanada spielen die nun insgesamt vier Kriminalromane von Frauke Buchholz, stets kommen auch indigene Figuren in ihnen vor. Buchholz hat über zeitgenössische indigene Literatur promoviert und einige Zeit in einem Cree-Reservat in Kanada gelebt. Sie thematisiert die Probleme wie Alkohol- und Drogensucht, Gewalt und Misogynie, aber auch die Diskriminierung von Seiten der weißen Kanadier – wozu ohne Frage die Polizei gehört.

---

### Das Buch

**Frauke Buchholz:** Endzeit. Kriminalroman. Pendragon, Bielefeld 2026. 324 S., 20 Euro.

---

Schnell glaubt auch Ted Garner, dass ein junger Indigener, der kürzlich aus der Haft entlassen wurde, der Täter sein muss. Mit einer Axt hat er einst seinen Stiefvater erschlagen. Und seine Aggressionen hat er immer noch nicht unter Kontrolle, wie sich bald herausstellt, als er mit einem Messer auf Garners Chef losgeht. Aber wo sind der Vater der Erschlagenen und der dreijährige Sohn? Konnten sie entkommen? Hat man sie entführt und wird es eine Lösegeldforderung geben? Und traut er dem Indigenen einen solchen Plan zu? Eher nicht.

Als arroganten, dabei recht verklemmten Mann zeichnet Frauke Buchholz ihre Hauptfigur Ted Garner. Er hat den sprichwörtlichen Stock verschluckt, viele Dinge sind ihm unangenehm. Gleichzeitig hält er sich für klüger und kompetenter als, nun ja, die Stammespolizei im Norden, auf deren Hilfe er doch angewiesen ist. Beziehungsweise bald angewiesen sein wird, denn die Spur führt in winterliche Northwestern Territories, ans Ufer des Great Slave Lake. Wo er ohne einheimische Polizistin und zudem einen erfahrenen Hundeschlittenlenker aufgeschmissen wäre, denn zuerst ist die Straße so gut wie nicht mehr zu sehen, dann das Eis nicht mehr stabil genug für ein Auto (ja, es gibt dort im Winter Eisstraßen, die übers Wasser führen).

Kalt und finster, so bekommt man Kanada geschildert in diesem Roman. Unbedingt muss man sich warm anziehen. Allerdings ist er „Endzeit“ überschrieben, auch die schrecklichen, realen Brände der vergangenen Sommer sind erwähnt.

## Nostradamus und Musk

Und es gibt einen Prepper, der sich vorbereitet auf das Ende der Zivilisation, auf eine Zeit, in der jeder gegen jeden kämpfen wird. In der man einen einsamen Rückzugsort, genug Vorräte und Waffen haben sollte, um diese Vorräte gegen Flüchtende und Hungernde zu verteidigen.

Frauke Buchholz lässt den „Endzeit“-Verschwörungsgläubigen an Nostradamus' Prophezeiungen glauben – und klingt Folgendes nicht tatsächlich nach Elon Musk und Twitter: „Der Mann mit dem Quadergesicht wird Blitz und Donner in Eure Kutschen schicken; er wird gen Himmel fahren und das Zwitschern der Vögelein zu Markte tragen.“

---

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

---

Einstweilen stellt aber auch der Krimi von Frauke Buchholz zuletzt die Ordnung wieder her. Und Ted Garner wird wahrscheinlich zurückkehren in seine Praxis für Paartherapie, denn der Band wird vom Verlag beworben als „letzter Fall“ des Profilers.